



NEUES AUS DER WOGÉ

AUSGABE 21 | SOMMER 2023



UNTERSUCHUNGEN | WIE HEIZT DIE
WOGÉ RUHR IN ZUKUNFT? SEITE 4



SOMMERKINO | FILM-HIGHLIGHTS IM
LANDSCHAFTSPARK SEITE 6



AUSFLUGSTIPPS | TAGESTOUREN IN DIE
NACHBARSCHAFT SEITE 13



Liebe Mieter und Mitglieder,

Ein ereignisreiches halbes Jahr liegt hinter uns und die schlimmsten Befürchtungen hinsichtlich der Energieknappheit sind – gottlob – nicht eingetreten. Das lag zum einen am recht milden Winter, der nur an wenigen Tagen die Thermometerangabe unter null drückte.

Zum anderen lag es aber am enormen Sparwillen der Bundesbürger, die rund 14 Prozent weniger Energie verbraucht haben als in vielen Vorjahren. Da konnten wir als WOGÉ Ruhr sogar etwas bessere Zahlen melden, denn Sie liebe Mieter haben fast 18 Prozent mehr Energie eingespart als im Vergleichszeitraum. Dafür kann ich nur DANKE sagen!!!

Denn damit werden sich die Verhandlungen mit unseren Energieanbietern zum ablaufenden Jahr 2025 leichter gestalten. Wie schon in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten haben wir immer günstige Konditionen für unsere Energie erreicht. Mit ihren Vorgaben wird uns dies sicherlich wieder gelingen, da bin ich mir sicher.

Trotzdem bleibt festzuhalten: Nur durch Einsparungen werden wir den Heizenergiebedarf auf Dauer nicht weiter senken können. Für jedes einzelne Wohnung werden wir schauen müssen, wie sich der Verbrauch in Zukunft senken lässt. Dies ist auch vor dem Hintergrund des derzeit diskutierten Heizungsgesetzes nötig. Zudem wird langfristig eine CO₂ Neutra-

lität angestrebt. Für all dies müssen jetzt die Weichen gestellt werden. Damit auch die richtige Richtung eingeschlagen wird, arbeiten wir derzeit in der Zentrale der Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet mit Hochdruck an den Planungen für die Zukunft. Nähere Infos dazu finden Sie in diesem Heft.

Unter dem Aspekt Zukunftsperspektive ist auch das Zusammengehen unserer Wohnungseigentums- und Hausverwaltung mit der Immobilien Management Tür zur „IMT-Ruhrgebiet GmbH“ zu verstehen. Gemeinsam kann man einen nochmals verbesserten Service gestalten, von dem die Kunden aber auch die beteiligten Gesellschaften gleichermaßen etwas haben.

Um Gemeinsamkeiten geht es auch bei der Beteiligung am Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften „Ein sicherer Hafen“. Seit 20 Jahren nutzten die acht beteiligten Wohnungsgenossenschaften diese Plattform, um auf die Stärken des genossenschaftlichen Wohnens aufmerksam zu machen. Unter den Stichworten Sommerkino, Lichterlauf und Ikibu finden Sie entsprechende Beiträge in diesem Heft. In Zukunft wollen wir alle, dass unsere Aktionen auch direkt unverkennbar zuzuordnen sind. Dafür gibt es jetzt den Teaser „WoGey“. Wenn man so will, unser quirliger Regieassistent, der immer vor Ort ist, um eine Aktion des Verbands Duisburger Wohnungsgenossenschaften voran zu bringen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Muße, um die neue Mieterzeitung eingehend zu studieren. Viel Spaß beim Lesen und BLEIBEN SIE GESUND!

Ihr

Volker Dittrich

Geschäftsführer WoGe Ruhrgebiet

Herausgeber: Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet mbH
Thyssenstraße 118, 46535 Dinslaken
Geschäftsführung: Volker Dittrich

Telefon: 02064 1630-000
E-Mail: info@woge.ruhr
Web: www.woge.ruhr

Redaktion: Volker Wieczorek, magazin@woge-ruhrgebiet.de
Layout: Ulrich Overländer, artefact, www.overlaender.de
Fotos: Volker Wieczorek
Druck: [derBeran] Service, www.derBeran.de

Auflage: 1.000 Exemplare
„Neues aus der WoGe“ erscheint zweimal jährlich

Kompetenz für Haus- und Wohnungseigentümer

Neugründung: IMT-Ruhrgebiet GmbH

Seit vielen Jahren war unter dem Dach der WOGÉ-Ruhrgebiet auch eine Wohnungseigentums- und Hausverwaltung beheimatet.

Der gelernte Immobilienkaufmann und geprüfte Immobilien-techniker Lennart Opgen-Rhein, Claudia Duisdicker als Fachwirtin für WEG- und Hausverwaltung - die zurzeit in Mutterschaftsurlaub ist - und Elena Mölleken als werdende Immobilienkauffrau boten unter der Führung und Mitarbeit des Geschäftsführers den Wohnungseigentumsgemeinschaften ein Komplettpaket an Serviceleistungen rund um ihren Wohnungs- und Hausbesitz an. Dienstleistungen, die Vertrauen, Kompetenz und Zuverlässigkeit zwingend voraussetzen. Offensichtlich konnte dieses Team ihr „Aufgabenpaket“ so gut schultern, dass dieser Bereich in den letzten Jahren mehr und mehr gewachsen ist.

So sehr gewachsen, dass sich der WOGÉ-Ruhrgebiet Geschäftsführer Volker Dittrich schon seit geraumer Zeit Gedanken darüber machte, den Bereich Wohnungsverwaltung für Wohnungseigentümergeinschaften in eine separate Gesellschaft zu überführen.

Dies ist mit der Gründung der „IMT-Ruhrgebiet GmbH“ Ende des Jahres 2022 geschehen. Dabei stehen die Buchstaben „IMT“ für „Immobilien Management Tür“ und verweisen mit dem Namen „Tür“ auf den zweiten Gesellschafter der „IMT-Ruhrgebiet GmbH“. Führte Annette Tür bislang die „Annette Tür Immobilien“ ist sie nun die Geschäftsführerin der IMT Ruhrgebiet GmbH und hat sowohl die vorher von ihr verwalteten WEG's als auch ihre Mitarbeiter in die neue Gesellschaft eingebracht.

„Zwei starke Partner, die beide über einen wachsenden Kundenstamm und kompetentes Personal verfügen, haben mit dem Zusammenschluss eine nochmals verstärkte Basis geschaffen, auf der die Tätigkeiten noch professioneller ausgerichtet werden können“, erläutert Volker Dittrich. Ein konsequenter Schritt zur weiteren Professionalisierung der angebotenen Dienstleistungen.

Die Rahmenverträge, die die WoGe Ruhrgebiet mit Dienstleistern, Handwerkern, Versorgungs- und Versicherungsunternehmen abgeschlossen hat, stehen der IMT und den von ihr

verwalteten Eigentümer-Gemeinschaften selbstverständlich auch zur Verfügung. Ebenso selbstverständlich sind auch die Ansprechpartner Lennart Opgen-Rhein und Elena Mölleken in der neuen Gesellschaft integriert worden. Claudia Duisdicker wird zur Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit – ob nun in Teil- oder Vollzeit – herzlich in der IMT-Ruhrgebiet empfangen werden. So können sich alle Kunden der neuen IMT-Ruhrgebiet GmbH – ob sie nun vorher von Frau Tür oder der WOGÉ betreut worden sind, auf ihre bislang gewohnten Serviceleistungen und einige neue Angebote freuen. Mit dem größeren Mitarbeiterstamm der IMT-Ruhrgebiet und optimierten Abläufen in der Verwaltung ist noch mehr Potential vorhanden und mit diesem Potential wird es möglich sein, zukünftig weiteren Gemeinschaften die Aufnahme in der IMT-Ruhrgebiet zu ermöglichen. Eine kleine Warteliste existiert schon.

Für die Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet als einer der beiden Gesellschafter bedeutet dies, eine Tochter zu haben, die alljährlich Gewinnanteile in die WOGÉ Ruhrgebiet abführt. Die finanzielle Basis werde also gestärkt, gibt sich WOGÉ-Ruhr Geschäftsführer Volker Dittrich zuversichtlich.



**Zu erreichen ist die neue Firma „IMT Ruhrgebiet GmbH“ am Rubbertskath 16, in 46539 Dinslaken. Telefonisch findet man die Geschäftsführerin Annette Tür und ihr Team unter
Telefon: 0 20 64 - 45 66 - 8 40,
per Telefax: 0 20 64 - 48 63 79
und per E-Mail: info@imt.ruhr**

Wie heizt die WOGÉ Ruhr in Zukunft?

Untersuchungen laufen

Anfang 2022 wurde, wie bereits berichtet, eine Solaranlage auf das Dach der Verwaltung der Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet installiert. Eine Investition, die sich nicht nur in Sachen Energieverbrauch auszahlt, sondern auch beim Umweltschutz. Denn bereits im Mai hatte die Anlage seit Januar so viel Strom produziert wie im gleichen Zeitraum verbraucht wurden. Im Bereich der elektrischen Energie ist das Gebäude somit CO₂ neutral.

Doch dies ist längst nicht das einzig berichtenswerte Ereignis im Bereich der Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet: Die Mieter der WOGÉ Ruhr haben die Aufrufe zum Energiesparen richtig ernst genommen und fast 19 Prozent weniger Energie verbraucht als in den Vorjahren. Ein tolles Ergebnis. „Neben den milden Temperaturen, die sicherlich beim Sparen geholfen haben, war der Wille zum Sparen entscheidend“, bekräftigt denn auch WOGÉ Ruhr Geschäftsführer Volker Dittrich und fügt an: „Das ist im vergangenen Winter fantastisch gelaufen. Dafür können wir unsere Mieter absolut beglückwünschen!“ Mit diesen Zahlen waren die WOGÉ Ruhrgebiets Mieter auch besser als der Bundesdurchschnitt: Der lag nach einer Meldung der Tagesschau um 14 Prozent niedriger als der vorherigen vier Jahre.

Der Sparwille, der durch den geringen Verbrauch sichtbar wurde, erleichtert auch die Verhandlung über die Lieferverträge mit den Stadtwerken, die bis zum Ende 2025 wieder geführt werden müssen. Bislang haben die sehr günstigen Preise, die zwischen den Stadtwerken und der WOGÉ Ruhr ausgehandelt wurden, Bestand. „Damit dies so bleibt, ist es erforderlich, dass wir alle auch weiterhin auf den Verbrauch achten. Zum einen, weil es besser für die Umwelt ist. Zum anderen gilt es für den kommen-

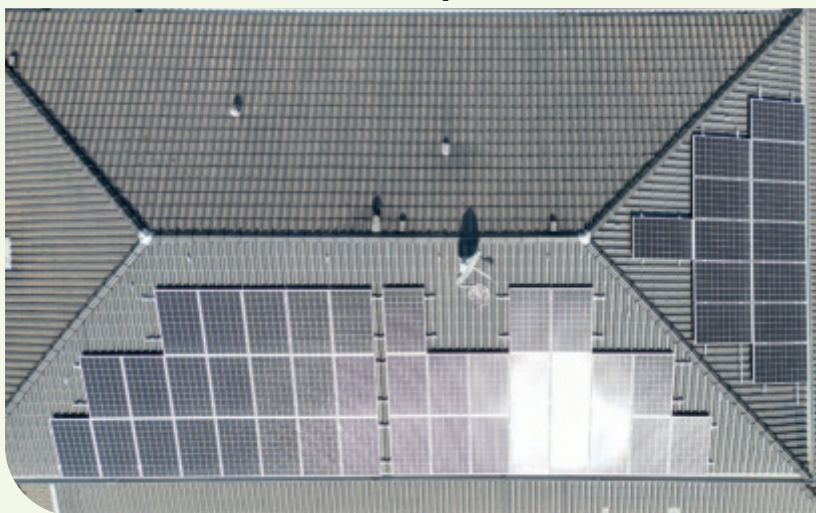
den Winter 2023 / 2024 auch, einen Gasengpass zu vermeiden. Sollte dies nicht gelingen, könnte dies bedeuten, dass Heizen in Zukunft erheblich teurer würde“, erläuterte Volker Dittrich.

Doch das Engagement der Mieter kann nicht alles sein, weshalb die WOGÉ Ruhr in den nächsten Monaten die energetische Situation jeder einzelnen Wohnanlage unter die Lupe nehmen wird. So wurde bereits mehrfach in „Neues aus der WOGÉ“ vom Marxloher Wohnbaukomplex an der Ecke Sibyllenstraße und Julius-Birck-Straße berichtet. Bereits vor etwa 16 Jahren wurden hier Pellet-Heizungen eingebaut, die seitdem behagliche Wärme für alle Mieter der vier betroffenen Häuser produzieren. Bei dem Betrieb der Holzöfen wird auch der Keller

Im Jahr 2018 bauten die Stadtwerke in Wanheim einen großen Wärme-Wasser-Speicher, um immer genügend Reserve in den Fernwärmenetzen zu haben.



Die Solaranlage auf dem Dach der WOGÉ Ruhr Verwaltung sorgt dafür, dass die Nutzung des Gebäudes übers Jahr gesehen CO₂-neutral ist.



» Für jede Siedlung, ja für jedes Haus können im Einzelfall unterschiedliche Ergebnisse herauskommen.«

Volker Dittrich

angenehm warm und diese dort vorhandene Wärme wird seit vergangem Jahr mittels einer Wärmepumpe zur Heißwasserversorgung genutzt. Ob Marxloh auch Vorbild für andere WOGÉ Ruhr Wohnkomplexe sein kann, wird untersucht werden, denn „die generell veränderte Situation beim Gas erfordert ein Umdenken“, bekräftigt Volker Dittrich und verweist auf die Sanierungen an der Ziegelhorststraße. Diese Komplexe bekamen 2018 Fernwärmeanschlüsse. Zwar sei die Fernwärme in der abgelaufenen Heizperiode nicht die günstigste gewesen, ihre Kosten jedoch verlässlich einschätzbar. Dies werde für die Zukunft sehr wahrscheinlich noch wichtiger, da die Fernwärme-

versorgung langfristig CO₂-neutral ausgebaut werden könne. Dies bedeute, dass eine CO₂-Umlage nicht erhoben werde. Vor diesem Hintergrund könne es dann sogar so sein, dass die Fernwärme selbst vor einem beruhigten Gasmarkt mit niedrigeren Preisen kostengünstiger als Gas sein könnte.

Um dies jedoch verlässlich einschätzen zu können, sei es notwendig die Heizsituation in den Gebäudebeständen neu zu bewerten. Erst dann wisse man, wohin der Zug in Sachen „Heizung“ in Zukunft fahren werde. Eins sei jedoch schon jetzt klar: Das, was in Herten sinnreich sei, müsse in Hamborn noch lange nicht passen. Für jede Siedlung, ja für jedes Haus können im Einzelfall unterschiedliche Ergebnisse herauskommen, erläutert Volker Dittrich.

Wohngeld? Ich? Nie! Doch!

Anspruchsvoraussetzung massiv gesenkt

Schon in der Herbstausgabe 2022 hatten wir in „Neues aus der WOGÉ“ darüber berichtet, dass sich die Anspruchsvoraussetzungen für das Wohngeld massiv geändert haben.

Menschen, die beispielsweise Anfang 2021 einen ablehnenden Bescheid bekommen habe, konnten schon im Jahr 2022 vielleicht zu den Wohngeldempfängern zählen. Ab Januar 2023 ist nun das Wohngeld-Plus-Gesetz in Kraft getreten. Jetzt können auch Heizkostenzuschüsse übers Wohngeld gewährt werden.

Grundsätzlich findet bei jedem Antrag eine individuelle Berechnung zum Wohngeld-Plus statt: Drei Faktoren sind ausschlaggebend, wenn es um die Höhe geht: Anzahl der Personen im Haushalt, Höhe des Einkommens und Miethöhe. Zudem gibt es noch Sonderregeln für Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung. Bei den Kosten für das Heizen gibt es jedoch nur eine Pauschale. Aus diesem Grunde lohnt sich ein sparsames Heizen besonders.

Zum Antrag benötigt man den Wohngeldantrag selbst, eine Mietbescheinigung vom Vermieter, die Kopie des Mietvertrags und eine Verdienst-, Renten- oder Arbeitslosengeldbescheinigung. Mit diesen Unterlagen macht man sich zur Wohngeldstelle auf. Einfacher geht es unter www.wohngeldrechner.nrw.de

Dort kann man den Antrag ausfüllen. Für Menschen in Nordrhein-Westfalen können diese Daten dann auch online verschickt, also beantragt, werden. Zudem gibt der Wohngeldrechner auch schon eine erste Prognose aus, mit wieviel Wohngeld eventuell zu rechnen ist, wenn der Antrag auch offiziell eingereicht wird.

So sieht es auf dem Bildschirm aus, wenn der Wohngeldrechner auf www.wohngeldrechner.nrw.de aufgerufen wird. Die Bedienung ist recht einfach.



Wohngeldrechner und Wohngeld-Antragstellung online (nur für Nordrhein-Westfalen)

Bitte klicken Sie zum Starten der jeweiligen Landesversion auf das Wappen des Bundeslandes





Mit einem kleinen Film verweisen die acht Mitglieder der Duisburger Wohnungsgenossenschaften „Ein sicherer Hafen“ auf ihre Stärken und Vorteile als Vermieter hin.

Genossenschaften unterstützen filmmisches Spektakel

Sommerkino lockt in den Landschaftspark

Seit 1996 werden vor dem Hochofen Träume voller Abenteuer, Liebe, Spannung und Zuneigung gezeigt, die regelmäßig von gut 1.100 Besuchern pro Abend besucht werden.

Das Sommerkino überrascht regelmäßig mit einer bunten Mischung aus Blockbustern, Klassikern und ArtHouse-Filmen. Ein Mix, der in dieser Art wohl ziemlich einzigartig in der Republik ist. Dabei lockt das Sommerkino nicht nur Duisburger in den Landschaftspark, sondern Menschen aus dem gesamten Ruhrgebiet und Rheinland. Und nicht nur die Filmauswahl ist besonders, denn das Duisburger Sommerkino ist eines der we-

nigen, die Open-Air-Feeling bieten, ohne deswegen Angst vor Regen zu haben. Ein großes ausfahrbares Plastikdach schafft Schutz vor eventuellen Regengüssen.

Möglich wird das filmmische Spektakel durch die Unterstützung von gleich drei großen Playern aus Duisburg. Da ist zunächst der Namensgeber der Veranstaltung: die Duisburger Stadtwerke. Doch das Stadtwerke-Sommerkino könnte ohne die weiteren Hauptsponsoren „König Pilsener“ und die „Duisburger Wohnungsgenossenschaften“ nicht stattfinden. Los geht es in diesem Jahr am 12. Juli. Der letzte Streifen läuft 20. August.

Die drei letzten Tage der Veranstaltungsreihe bieten darüber hinaus noch etwas ganz Besonderes. Zum Charlie Chaplin Film „The Circus“ kommt die Filmmusik nicht vom Band oder aus der Konserve. Vielmehr treten die Duisburger Philharmoniker unter der Leitung von Stefanos Tsialis an, um das Filmgeschehen mit dem passenden Sound zu versorgen.

Karten zu den Kinoveranstaltungen gibt es ab dem 21. Juni 2023 um 11 Uhr nur im Internet unter der Adresse www.stadtwerke-sommerkino.de



FOTO: THOMAS BERNIS

Die Duisburger
Wohnungsgenossenschaften.
Ein sicherer Hafen.



Vorführungsbeginn ist nach Einbruch der Dämmerung
(zwischen 20:30 und 21:45 Uhr)! Eintritt: 13,00 Euro
Stadtwerke-Kundenkarten-Tag: 13,00 EUR / 11,00 EUR für
Besitzer der Stadtwerke-Kundenkarte

Die drei Filmkonzerte mit den Duisburger Philharmonikern
am 18., 19. und 20. August kosten jeweils 22 Euro Eintritt.
Programmänderungen möglich!

DAS SOMMERKINO-PROGRAMM 2023

Mittwoch, 12.7.	Eröffnungsveranstaltung
Donnerstag, 13.7.	EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 2022
Freitag, 14.7.	DUNGEONS & DRAGONS: EHRE UNTER DIEBEN
Samstag, 15.7.	MANTA MANTA – ZWOTER TEIL
Sonntag, 16.7.	DER NACHNAME
Montag, 17.7.	THE BANSHEES OF INISHERIN
Dienstag, 18.7.	MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN
Mittwoch, 19.7.	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN
Donnerstag, 20.7.	OPERATION FORTUNE
Freitag, 21.7.	THE FLASH
Samstag, 22.7.	TICKET INS PARADIES
Sonntag, 23.7.	ASTEROID CITY
Montag, 24.7.	IM TAXI MIT MADELEINE
Dienstag, 25.7.	DER PFAU
Mittwoch, 26.7.	EINFACH MAL WAS SCHÖNES
Donnerstag, 27.7.	BULLET TRAIN
Freitag, 28.7.	GUARDIANS OF THE GALAXY VOLUME 3
Samstag, 29.7.	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU
Sonntag, 30.7.	DER GESANG DER FLUSSKREBSE
Montag, 31.7.	DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE
Dienstag, 1.8.	EIN MANN NAMENS OTTO
Mittwoch, 2.8.	MRS. HARRIS UND EIN KLEID VON DIOR
Donnerstag, 3.8.	EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE
Freitag, 4.8.	AVATAR: THE WAY OF WATER
Samstag, 5.8.	DER SUPER MARIO BROS. FILM
Sonntag, 6.8.	TRIANGLE OF SADNESS
Montag, 7.8.	WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR
Dienstag, 8.8.	NO HARD FEELINGS
Mittwoch, 9.8.	WHITNEY HOUSTON: I WANNA DANCE WITH SOMEBODY
Donnerstag, 10.8.	JOHN WICK: KAPITEL 4
Freitag, 11.8.	MISSION: IMPOSSIBLE 7 - DEAD RECKONING TEIL 1
Samstag, 12.8.	INDIANA JONES UND DAS RAD DES SCHICKSALS
Sonntag, 13.8.	Überraschungsfilm
Montag, 14.8.	INDIANA JONES UND DAS RAD DES SCHICKSALS
Dienstag, 15.8.	ENKEL FÜR FORTGESCHRITTENE
– Vorpremiere	
Mittwoch, 16.8.	MISSION: IMPOSSIBLE 7 - DEAD RECKONING TEIL 1 Präsentation: Duisburger Wohnungsgenossenschaften
Donnerstag, 17.8.	OPPENHEIMER
Freitag, Samstag,	
Sonntag, 18. – 20.8.	THE CIRCUS Filmkonzert der Duisburger Philharmoniker unter der Leitung von Stefanos Tsialis





Dieses Mehrfamilienhaus in Hamm wurde 2017 abgerissen.

„Neustadt“ mit vielen hintergründigen Geschichten

Im Landschaftspark Nord entdeckt

Dieser Text darf getrost als eine Reise durch Raum und Zeit des Ruhrgebiets verstanden werden, obwohl wir immer in einer Ecke des Landschaftsparks Duisburg bleiben.

Dieses Paradoxon ist bei dem hier vorzustellenden Kunstwerk wahrlich nicht das einzige, denn alles, was „Neustadt“ – so der Titel der 23-teiligen Skulptur – ausmacht, ist im wirklichen Leben schon längst abgerissen. Und zumindest zum Teil, ist das, was sich im Maßstab von 1:25 recht pittoresk ausgibt, im realen Alltag als Bausünde par Excellence verstanden worden. Dabei galten viele dieser Bauten einmal als großer architektonischer und/oder städtebaulicher Aufbruch in den verschiedenen Ruhrgebietsstädten.

Da gibt es zum Beispiel den „City Wohnturm“, der in Bergkamen quasi das Zentrum markieren sollte. Erbaut 1974 und mit viel Vorschusslorbeeren ausgestattet, sorgten mangelnde Unterhaltung und unachtsame Mieter in Verbindung mit Nachlässigkeiten für das Entstehen eines sozialen Brennpunkts, was letztendlich 2016 zum Abriss führte.

Auch die anderen Objekte im Plattenbaustil, die in Neustadt versammelt sind, ereilte ein ähnliches Schicksal: Die „Weißen Riesen 1 und 2“ in Kamp-Lintfort, der Hammer Wohnkomplex an der Waldenburger Straße oder auch die Wohnanlage in Marl an der Bergstraße. Nur 34 Jahre stand letzterer Bau, der im Volksmund unter dem Namen „Goliath“ in Verruf kam. Mit

dem Abriss all dieser Gebäude fand die Wohn-Sozialgeschichte des Ruhrgebiets aus den siebziger Jahren einen Endpunkt.

Ein Stück Kommunal-Finanzgeschichte ist das Freizeit- und Allwetterbad Schwerte. Dieses Bad bestach mit einer tollen Architektur, wie am Neustadt-Modell immer noch ersichtlich ist. Doch leider war dieser Riesenkomplex für die kleine Stadt Schwerte unbezahlbar. Seit Inbetriebnahme im Jahr 1993 flossen jährlich städtische Mittel ins Bauwerk, um die Ver-



Im Hintergrund der „Goliath“ aus Marl und im Vordergrund das Freizeit- und Spaßbad, an dessen Folgekosten die Stadt Schwerte noch heute leidet.



Besonders im Vergleich zu einem Baum, lassen sich die Gebäudegrößen auch auf dem Foto einordnen.



Investor, Architekt und Stadt Bergkamen wollten mit dem Wohnturm einen markanten Mittelpunkt im Stadtzentrum schaffen.

luste auszugleichen. Auch nach der Schließung im Jahr 2009 mussten jährlich noch 600.000 Euro aufgebracht werden, um den Baukostenkredit zu bezahlen. Die Stadt Schwerte zahlt auch heute noch, obwohl das Bad seit 2017 nicht mehr steht!

dert war, den 2019 entstandenen Emscherkunstweg zu bespielen. Zusammen mit der Künstlerin und Architektin Marta Dyachenko entstand die Installation „Neustadt“ im Landschaftspark Duisburg-Nord. Wer sich der Installation nähert, hat unweigerlich auch die Assoziation „Modelleisenbahn“ nur ohne Bahn. Die beiden Künstler verstehen die ehemaligen realen Bauwerke als „Beton gewordene Visionen“, die nun in der „Stadt einer nicht eingetroffenen Zukunft“ wiederauferstehen, bekundeten sie im Kulturmagazin online „rheinische Art“.

Drei der 23 Gebäude von „Neustadt“ sind Kirchen. Allesamt im realen Stadtbild verschwunden, markiert ihr Abriss den Bedeutungsverlust der christlichen Religion für viele Menschen im Ruhrgebiet.

All diese Geschichten verstecken sich hinter den Häusern, die das Projekt „Neustadt“ bilden. Geschaffen wurde dieses vom Künstler Julius von Bismarck, der als einer der Ersten aufgefor-

Was noch auffällt ist die Tatsache, dass die Natur immer mehr Besitz von der Installation nimmt. An einigen Stellen sind die flacheren Gebäude zum Teil schon verdeckt. Wie sich die Installation, die dauerhaft öffentlich zugänglich gehalten werden soll, weiterentwickelt, bleibt abzuwarten. Vielleicht sind die Modell-Gebäude ja irgendwann komplett hinter Grün verschwunden und erinnern dann an eine überwucherte Tropenstadt.



Die Weißen Riesen aus Kamp-Lintfort laden zum Blick auf Neustadt.

Wie komme ich zum Kunstwerk?

„Neustadt“ ist eine Installation im Rahmen des Emscherkunstwegs: Wer vom großen Landschaftspark-Parkplatz auf dem grünen Pfad rund 900 Meter nach Norden in Richtung Neumühl geht, sieht kurz vor der A42-Überführung auf der linken Seite „Neustadt“. Mit der Straßenbahn-Linie 903 fährt der Interessierte bis zur Haltestelle „Theodor-Heuss-Straße“. Von hier aus geht es auf der Duisburger Straße rund 250 Meter Richtung Norden. An der Fußgänger- und Fahrradampel biegen wir Richtung Landschaftspark ein. Nachdem die A42 unterschritten wurde, liegt die Kunstinstallation auf der rechten Seite.

Straßennamen mit Geschichte(n) – 4. Teil

Nikolai steht für „Sieg des Volkes“

Im dritten Teil unserer Serie „Straßennamen“ hatten wir schon über die Markusstraße und deren Namensgeber berichtet. Nun geht es einfach um die Ecke auf die Nikolaistraße. Dort besitzt die Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet ein Eckhaus mit der Nummer 56. Zusammen mit der Adresse Markusstraße 57 ist dies im Grunde ein Baukörper.

Doch nun zum Nikolai, dem Namensgeber der Straße: Im Altgriechischen gibt es den „Nikolaos“, Nikolai ist eine Variante hiervon. Im Deutschen ist daraus „Nikolaus“ geworden. Übersetzt bedeutet der Name „Sieg des Volkes“ oder „Sieger des Volkes“. Bekannt wurde der Name durch den heiligen Nikolaus, der im 4. Jahrhundert Bischof von Myra war.

Festgelegt wurde der Name durch die Baukommission der Stadt am 4. Oktober 1904, wobei vermutet wird, dass sich die Benennung auf den Pfarrer und Liederdichter Philipp Nicolai bezieht, dessen Lieder „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ oder „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“ einige Bekanntheit erlangten. Im städtischen Adressbuch wird das erste Haus an der Straße im Jahr 1907 aufgeführt. Beim Ausbau der Straße ließ man sich

Die Häuser der Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet stechen mit ihrer freundlichen Farbgebung aus dem Umfeld von Nikolai- und Markusstraße heraus.



Bei dem WöGE Ruhr Bau an der Apostelstraße 16 handelt es sich um ein Sechs-Parteien-Wohnhaus mit freundlicher Klinkerfassade.

jedoch Zeit. Der war in den 50er Jahren noch nicht abgeschlossen.

Josefstraße und Mittelstraße sind die Vorgängernamen der Apostelstraße, die 1910 durch einen Ratsbeschluss umbenannt wurde. Grund dafür war die Eingemeindung Ruhrorts und Meiderich im Jahr 1905. Die doppelt vorhandenen Straßennamen sollten geändert werden. Die Straße oder Weg sind jedoch viel älter, denn im Weglagerbuch von 1857/1858 ist an dieser Stelle bereits ein Nebenweg ohne Namen verzeichnet.

Wie so oft bei Straßennamen griff man auf eine christliche Tradition bei der Namensvergabe zurück: Ein Apostel ist im Verständnis der Tradition des Christentums jemand, der von Jesus Christus direkt mit dem Auftrag der Verkündi-



gung des Glaubens beauftragt wurde. Auch im altgriechischen ist der Apostel ein Gesandter. Die Bischöfe gelten in der römisch-katholischen Kirche und in den orthodoxen Kirchen als die Nachfolger der Apostel. Ihre Amtsgewalt soll die kontinuierliche und unverfälschte Wiedergabe der Glaubenslehre sicherstellen.

Seit wann die Hans-Sachs-Straße in Hamborn so heißt, ist nicht feststellbar. Sehr wahrscheinlich ist dagegen, dass der Name der Straße auf den Hans Sachs aus Nürnberg gründet, der von 1494 bis 1576 lebte und in der Frankenstadt als Schuster und Dichter einige Berühmtheit erlangte. Heute gilt sein Werk als bedeutendes Zeugnis einer reichsstädtischen bürgerlichen Kultur im 16. Jahrhundert. Über 6.000 Stücke werden ihm zugeschrieben. In den Chorälen „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und „Ein feste Burg ist unser Gott“ finden sich auch heute noch Zeilen des Dichters. Nachdem Hans Sachs im 17. Jahrhundert weitgehend vergessen war, kam es durch Goethe, Wieland und Lortzing zu einer Wiederentdeckung. Vor



Jeweils drei Adressen an der Hans-Sachs- und der Grillparzer Straße bilden die kleine Siedlung der WOGÉ Ruhrgebiet in Hamborn.

allem Richard Wagner ist hier zu nennen. In seiner Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ wurde Hans Sachs zu einer der Hauptfiguren.

WOGÉ Ruhrgebiet bei Azubis beliebt

Erfolgreich abgeschlossen

Zwar reden alle vom Fachkräftemangel, doch manchmal überkommt einen der Eindruck, dass wenig getan wird, um diesen Mangel auch zu beheben. Dies trifft jedoch nicht auf die Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet zu, die in den vergangenen Jahren immer mindestens eine Auszubildendenstelle besetzt hat. Dies traf bis zum 15. Juni auch auf Elena Mölleken zu, die seitdem als Immobilienkauffrau arbeitet. Beschäftigt ist sie bei der IMT Ruhrgebiet GmbH: Dem Zusammenschluss der Wohnungseigentums- und Hausverwaltung mit der Immobilien Management Tür.

Mit dem Start des Winterhalbjahres werden vier Ausbildungsplätze bei uns besetzt sein, falls sich nichts ändere, erläutert der WOGÉ Ruhr Geschäftsführer Volker Dittrich. Zwei Auszubildende als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und ein Auszubildender zum Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung, Klima in der Wohnbau und ein Auszubildender zum Immobilienkaufmann in der WoGe.



Elena Mölleken konnte ihre Ausbildung am 15. Juni sehr erfolgreich abschließen. Das Team der WOGÉ Ruhr wünscht ihr viel Erfolg bei der Arbeit in der IMT-Ruhrgebiet.



FOTOS: STADTBIBLIOTHEK

Internationale Kinderbuchausstellung

Sponsoring für gute Sache

Seit vielen Jahren unterstützt der Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften die Internationale Kinder- und Jugendbuchausstellung der Stadtbibliothek.

Die WOG- Ruhr ist als Mitglied im Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften „Ein sicherer Hafen“ dabei, wenn es darum geht, auf die Stärke des genossenschaftlichen Wohnens aufmerksam zu machen.

Ein Vehikel dabei sind Unterstützungsaktionen in sportlicher, kultureller und sozialer Hinsicht. So gibt es jährlich das Tipp-Kick-Turnier. Daneben ist der Verband auch einer der Hauptsponsoren beim Stadtwerke-Sommerkino im Landschaftspark und Sponsor bei der Internationalen Kinder- und Jugendbuchausstellung - IKiBu.

Die Vorstandsmitglieder Jan Rothe von der WOG Duisburg-Süd und Volker Dittrich von der Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet haben am Eröffnungstag der letztjährigen IKiBu den Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften in der Zentralbibliothek an der Steinschen Gasse vorgestellt.



Die IKiBu ist der jährliche Höhepunkt des Kinderprogramms in der Bibliothek der Stadt Duisburg. Dabei ist die Vokabel „Ausstellung“ durchaus irreführend, denn viele tausend Kinder erleben in jedem Jahr spannende und komische Lesungen, lernen Illustratoren und Autorinnen kennen und können mit ihnen ins Gespräch kommen und das nicht nur in den Bibliotheken, sondern auch im Theater, im Lehmbruck-Museum oder an anderen inspirierenden Orten. Wenn man so will, ist die IKiBu die „Akzente für Knirpse“.

Und doch ist dies nicht alles, was sich in der Zentralbibliothek und den angeschlossenen 13 Stadtteil- und Bezirksbibliotheken tut. Eine Herzensangelegenheit ist es, wie könnte es auch anders sein, Menschen für das Lesen, für Geschichten und für Literatur zu begeistern. Damit beginnt die Bibliothek schon bei den Schoßkindern, Kindern zwischen zwei und drei Jahren, für die es das „SchoKi-Programm“ gibt. Hier hören Eltern und Kinder gemeinsam erste Geschichten, es wird getanzt, gesungen und gelacht. Etwas ältere Kinder können beim Vorlesespaß mitmachen und gemeinsam zuhören, malen und basteln. Bei der Reihe „Mach mit am Donnerstag“ in der Zentralbibliothek geht es immer wieder um andere Themen. Hier wird geforscht, aber auch gespielt oder programmiert.



Ein Sommer voller Ausflüge

Ob weit – ob nah – es gibt viel zu erleben

Der Sommer verspricht auch in diesem Jahr überwiegend regenarm zu werden: Dies haben wir bei unseren Ausflugstipps berücksichtigt, die diesmal bei zwei Tipps sogar das Ruhrgebiet verlassen:

Nasses Dreieck

Dazu zählt das „Nasse Dreieck“ bei Hörstel-Bergeshövede. Dies ist keine dreieckige Fläche, sondern bezeichnet die Stelle, wo der Mittellandkanal vom Dortmund-Ems-Kanal abzweigt. Bei Autobahnen würde man von einem Autobahndreieck sprechen. Das Nasse Dreieck ist ein wichtiger Knotenpunkt für die Binnenschifffahrt.

An der alten Schleuse kann man ablesen, dass heutige Binnenschiffe deutlich größer geworden sind als früher. Unter und hinter den Bäumen rechts auf dem Foto gibt es die „Rote Box“ – ein Info-Pavillon zum Nassen Dreieck.



Der „Bergeshöveder Steg“ bietet eine Möglichkeit die neue Kanalführung zu überqueren. Im Hintergrund geht es nach links in den Mittellandkanal ab.

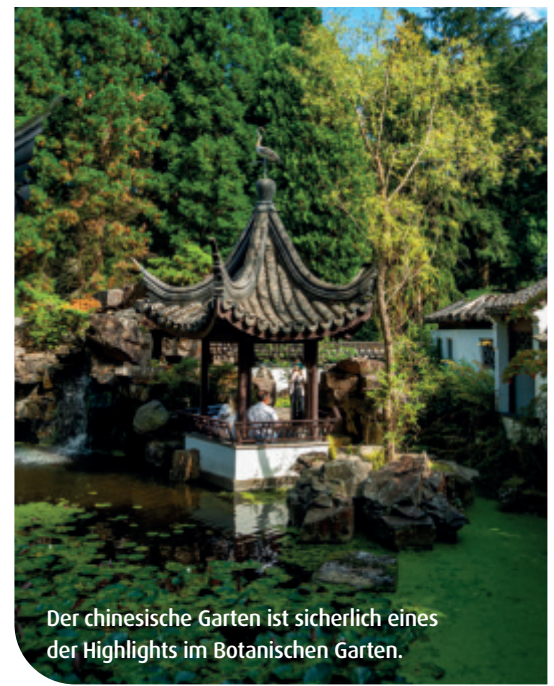
Fast das gesamte Gelände kann praktisch erwandert werden. Nur bei den Kanalüberquerungen müssen kurze Etappen über Straßenabschnitte eingelegt werden. Erreicht werden kann das Nasse Dreieck vom Ruhrgebiet aus über die A31 und A30. An der A30-Abfahrt Nummer 10, Hörstel, biegt man ab, um sich rechts Richtung „Bevergern“ beziehungsweise „Bergeshövede“ zu halten. Auf dieser Straße gibt es dann mehrere Hinweisschilder zum Nassen Dreieck. Wer will, kann hier auch gut eine Fahrradtour unternehmen.

Möhnetalsperre

Das zweite Ziel außerhalb des Ruhrgebiets ist der Möhnesee. Bei dem See handelt es sich um eine Talsperre, die flächenmäßig immer noch die größte in Nordrhein-Westfalen ist. Geht es dagegen um den Wasserinhalt muss sich die Möhnetal-Sperre hinter dem Biggensee auf Platz zwei einordnen.

Als Ausflugsziel bietet sich der Möhnesee für verschiedenste Aktivitäten an. Neben unzähligen Spazierwegen, kann man hier auch prima Radfahren. Immer wieder beliebt ist die Fahrt auf der „MS Möhnesee“ über die Talsperre, wobei der Katamaran eine Besonderheit aufweist. Zwischen den Katamaran-Rümpfen kann das Beiboot „MS Körbecke“ festmachen. Von hier geht es dann in einen anderen Teil des Stausees, der vom

Mit dem Blick auf die Landseite erschließt sich die ganze Größe der Staumauer, die 1913 fertiggestellt wurde.



Der chinesische Garten ist sicherlich eines der Highlights im Botanischen Garten.

Hauptboot nicht erreicht werden kann. Das Shuttleboot verkehrt jedoch nur an den Wochenenden und Feiertagen. Zudem ist es möglich, an der einen oder anderen Haltestelle der Boote auszusteigen, um von hier aus zu Fuß zurück zu wandern. Dies sind zum Teil jedoch größere Entfernungen, sodass man vorab schauen sollte, ob dies für einen selbst realistisch ist.

Gelsenkirchen Schloss Berge

Ebenso wie Duisburg hat auch Gelsenkirchen mit einem Ruf zu kämpfen, der nicht immer vorteilhaft für das Ansehen der Stadt ist. Und auch hier gibt es Orte, die in dieser Form nicht erwartet werden. Dazu zählt sicherlich Schloss Berge. Ursprünglich eine Wasserburg, wurde es gegen Ende des 18. Jahrhunderts zu dem barocken „Schloss Berge“ umgebaut, wie es sich auch heute noch präsentiert. Das eigentliche Schloss ist dabei heute ein Hotel und Tagungsanlage. Der umliegende Park lädt aber ein, spazieren zu gehen. Großzügige Wasserflächen sind dabei in einer Parklandschaft mit beeindruckenden Bäumen eingebettet.



Im Hintergrund sieht man die Giebel von Schloss Berge. Im Vordergrund lädt der Schlosssee mit Fontäne.

Botanischer Garten der Ruhr-Universität Bochum

Tropenhaus, Nebelhaus, Wüstenhaus, chinesischer Garten und, und, ... All dies findet sich im botanischen Garten der Ruhruniversität Bochum. Ein Ausflug, der sich nicht nur für Gartenfreunde lohnt, denn diese Anlage besteht nicht nur aus den verschiedenen Habitat-Häusern, sondern auch aus einer Gartenlandschaft im freien Gelände.

Der wesentliche Unterschied zu einer Parkanlage ist der, dass der botanische Garten an der Ruhruni gleichzeitig Forschungsstätte ist. Wiesen zum Hinsetzen etc. gibt es nicht. Einige Bänke sind an verschiedenen Stellen zur Entspannung und Verweilen aufgebaut. Zudem gibt es beim Garten Öffnungszeiten: Im Sommerhalbjahr von April bis Oktober ist das Freiland an allen Tagen von 9 bis 18 Uhr und die Schauhäuser von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Vom 1. November bis 31. März ist Winterhalbjahr mit Öffnungen von 9 bis 16 und bei den Schauhäusern von 9 bis 15.30 Uhr.

Der Botanische Garten liegt am südlichen Ende des Bochumer Universitätsgeländes. Die Anschrift lautet Universitätsstraße 160. Wer von Bochum-Stadtmitte auf der Universitätsstraße Richtung Uni fährt, kommt nachdem er an der eigentlichen Uni vorbeigefahren ist, zu einer Abfahrt, die auch den Verweis auf „Botanischer Garten“ trägt. Anschließend folgt man der Ausschilderung.

Rheinaue Duisburg

Besonders für die Duisburger und Dinslakener Mieter der Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet ist die Rheinaue das bei Weitem nächste Gebiet für Erholung und Spaziergang. Auf und hinter dem Deich gibt es hier zahlreiche Wege, die begangen werden können. Dabei hat der Besucher immer die Chance auf eine der vielen Gänse, Enten und Singvögel zu stoßen, die hier im Laufe des Jahres Rast machen oder immer in den Auen wohnen. Die beste Möglichkeit die Rheinaue zu erreichen besteht vom Parkplatz „Kleine Wardstraße“.



Im Sommer hat sich das Wasser fast völlig von den Wiesen und Feldern zurückgezogen. Hier gibt es dann meist satttes Grün.



Frösche und Kröten überraschen immer wieder mit den schillerndsten Farben.

AUSFLUGSTIPPS

TerraZoo Rheinberg

Auch wenn der TerraZoo Rheinberg kleine Außenflächen hat, findet der überwiegende Teil des „Zoolebens“ im Innern des Gebäudes statt. Dies ist also der Ausflugstipp, wenn es mal regnet und/oder kalt ist. Gegenwärtig leben rund 400 Tiere, die etwa 100 Arten zuzuordnen sind, in Rheinberg am Melkweg 7. Die Echsen, Frösche, Schlangen und Kröten befinden sich dabei in artgerechten, großzügigen und natürlich gestalteten Terrarien. Dabei legt man in Rheinberg Wert darauf, dass in allen Terrarien echte Pflanzen entsprechender Herkunft angepflanzt sind. Zudem sind die weitaus meisten Terrarien von mindestens drei Seiten einsehbar und haben keine „Kulisse“ im Hintergrund. Daher ist es möglich, die Tiere von allen Seiten zu sehen und den Tierpflegern über die Schulter zu schauen.

Der TerraZoo Rheinberg, Melkweg 7, ist mit dem Auto am besten über die A57, Abfahrt Rheinberg zu erreichen. Von hier geht es zuerst Richtung McDonalds und dann weiter zum TerraZoo. Von der Abfahrt sind es rund 2,5 Kilometer bis zum Zoo.



Schlangen haben für viele Menschen etwas Unheimliches, wobei die Faszination bleibt.

21. Lichterlauf am 16. September 2023: Mitläuferinnen und Mitläufer gesucht

WOGÉ Ruhr tritt wieder an

Auch in diesem Jahr ruft der Stadtsporthund Duisburg mit Unterstützung von Laufsport Bunert – Der Duisburger Lauffladen zum Lichterlauf auf. Anlass des Laufes ist die Sicherstellung der Stromkosten für die Laternen rund um die Regattabahn. Ein Anliegen, dass auch vom Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften „Ein sicherer Hafen“ unterstützt und gefördert wird. Deshalb geht auch dieses Jahr wieder ein Team der Wohnungsgenossenschaften an den Start.

Jeder, der dabei sein möchte, kann mitmachen. Für die Wohnungsgesellschaft Ruhr hat wie in den Vorjahren auch Cornelia.Tomczak die notwendigen Informationen unter 02064 / 1630 -050 oder Cornelia.Tomczak@woge.ruhr parat.



LICHTERLAUF



Energieversorgung Oberhausen AG

**NEUES AUS
OBERHAUSEN!**

**BLEIBEN SIE
AUF DEM LAUFENDEN!**

Profitieren Sie von tollen Angeboten,
interessanten Berichten rund um
das Thema Energie und aktuellen
Nachrichten aus Oberhausen.

So verpassen Sie nichts
und wir bleiben in Verbindung!

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre evo



Einfach zum
Newsletter
anmelden!

www.evo-energie.de

www.evo-energie.de/newsletter-evo